

VKU-Gutachten „Zukunftsfähiges Energiemarktdesign“: Einführung eines Leistungsmarkts

Durch den kontinuierlichen Ausbau der erneuerbaren Energien (EE) nimmt ihr Erzeugungsanteil dynamisch zu. Da die Erneuerbaren aber fluktuierend einspeisen, werden für windstille und sonnenarme Tage sichere, ausreichend flexible und möglichst CO₂-arme Erzeugungskapazitäten zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit benötigt. Diese Leistung muss langfristig steuerbar und jederzeit verfügbar sein. Es besteht daher ein erheblicher Bedarf an Investitionen in gesicherte Leistung, die der derzeitige Energiemarkt nicht anreizen kann.

Die Einführung eines Leistungsmarkts

Die Möglichkeit, bei Stromknappheit mit Elektrizität versorgt zu werden, wird im heutigen Marktsystem unentgeltlich gewährt. Damit zukünftig in versorgungssichernde Kraftwerks- und Speicherleistung investiert wird und bestehende Kraftwerke am Netz bleiben, muss Leistungsvorhaltung einen Gegenwert erhalten. Der VKU plädiert dafür, einen Leistungsmarkt einzuführen: Gesicherte Erzeugung (Kraftwerke, Speicher) erhält ein Entgelt für die Bereitstellung von gesicherter Leistung. Der Preis für Leistung ergibt sich aus dem Handel mit sogenannten Leistungszertifikaten, die an einem hierfür einzurichtenden Marktplatz gehandelt werden. Dabei sind es die Stromvertriebe, die den prognostizierten Leistungsbedarf ihrer Kunden angeben (der Bedarf an gesicherter Leistung hängt von der maximalen Last der Verbraucher innerhalb eines Jahres ab). Sind Verbraucher technisch in der Lage, ihren Bedarf an gesicherter Leistung abzusenken, indem sie ihren Stromverbrauch in den Knappheitszeiträumen reduzieren, benötigen sie weniger gesicherte Leistung und sparen dadurch Kosten. Zum Beispiel könnten Industriekunden, die ihren Stromverbrauch steuern können, schon heute von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

Vorteile

Ein Leistungsmarkt gewährleistet umfassende Versorgungssicherheit. Zudem liefert er stabile Preissignale für die Bereitstellung von elektrischer Leistung durch Kraftwerke, Speicher oder steuerbare EE, die bei drohender Stromknappheit jederzeit abrufbar sind. Da der Bedarf an gesicherter Leistung durch die Nachfrageseite (Endkunden bzw. Vertriebe) am besten eingeschätzt werden kann, ist sichergestellt, dass nur so viel gesicherte Kraftwerksleistung vorgehalten wird, wie zur Abwendung von Lieferengpässen erforderlich ist. Auch daher ist ein Leistungsmarkt effizienter als ein reguliertes System. Zudem besteht für die Nachfrageseite (Kunden/Vertriebe) der Anreiz, durch eine Flexibilisierung des Verbrauchs den Bedarf an gesicherter Leistung zu reduzieren und dadurch Kosteneinsparungen zu realisieren.

Zeithorizont

Der Bedarf an zusätzlicher gesicherter Leistung wird spätestens ab Anfang bis Mitte der 2020er Jahre entstehen. Unter Berücksichtigung der Projektierungsphasen von neuen Kraftwerken ist eine Einführung des Marktes für gesicherte Kraftwerksleistung innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre geboten.

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt über 1.400 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser und Abfallwirtschaft. Mit 235.000 Beschäftigten wurden 2010 Umsatzerlöse von rund 95 Milliarden Euro erwirtschaftet und etwa 8 Milliarden Euro investiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment einen Marktanteil von 49,1 Prozent in der Strom-, 58,4 Prozent in der Erdgas-, 77,2 Prozent in der Trinkwasser-, 60,0 Prozent in der Wärmeversorgung und 16,5 Prozent in der Abwasserentsorgung.

Redaktioneller Hinweis

Für Fragen und Interviews stehen Ihnen zur Verfügung:

Carsten Wagner, Pressesprecher, Telefon: +49 30 58580-220, E-Mail: carsten.wagner@vku.de

Beatrice Kolp, Stellvertretende Pressesprecherin, Telefon: +49 30 58580-225, E-Mail: kolp@vku.de

Stefan Luig, Stellvertretender Pressesprecher, Telefon: +49 30 58580-226, E-Mail: luig@vku.de

Elisabeth Mader, Stellvertretende Pressesprecherin, Telefon: +49 30 58580-227, E-Mail:

mader@vku.de